

Institut für beratende Sozial- und Wirtschaftswissenschaften - Gerhard Weisser-Institut - e.V.

Soziale Infrastruktur als gesellschaftspolitisches Konzept

Workshop des Gerhard Weisser Instituts

am 8.10.2021, 15.00 – 18.00 im Gustav Stresemann Institut, Bonn

Die gesellschaftspolitische Bedeutung sozialer Infrastruktur wird nach Jahren ökonomischer Vereinnahmung (Privatisierung, Kostensenkung, Rationalisierung usw.) gerade auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wieder sichtbar. Es ist deutlich, dass soziale Infrastruktur von zentraler Bedeutung für die Gestaltung von Lebenslagen und für gesellschaftlichen Zusammenhalt ist und die Herausforderungen an die Gestaltung der sozialen Infrastruktur deutlich über eine reine Ausweitung der finanziellen Ressourcen hinausgehen.

Der Workshop soll dazu beitragen, das Konzept sozialer Infrastruktur ebenso wie die damit verbundene Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure zu schärfen und künftige Handlungsfelder am Beispiel der Digitalisierung in der Pflege herauszuarbeiten. Hierzu sollen drei Vorträge die Impulse geben, an die sich jeweils eine Diskussion anschließt. Eine sich daran anschließende Diskussion zielt darauf ab, Perspektiven für eine gesellschaftspolitische Fundierung und sich daraus ergebende Reformperspektiven herausarbeiten.

Programm

15.00 – 15.15 Begrüßung (Dieter Rehfeld, Vorsitzender des Gerhard Weisser Instituts)

15.15 – 16.00 Soziale Infrastruktur und Teilhabechancen (René Böhme, M.A., Research Fellow am Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen)

16.00 – 16.45 Zivilgesellschaftliche Akteure und soziale Infrastruktur (Dr. Georg Mildenerger, Centrum für soziale Investitionen, Universität Heidelberg)

16.45 – 17.00 Pause

17.00 – 17.45 Probleme und Chancen einer Digitalisierung der (langzeit-)pflegerischen Versorgung älterer Menschen (Prof. Dr. Gerhard Naegele, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., Institut für Gerontologie, TU Dortmund)

17.45 – 18.00 Abschlussdiskussion

Der Workshop soll als Präsenzveranstaltung stattfinden, max. 20 Teilnehmende. Aufgrund der Corona-Rahmenbedingungen ist eine verbindliche Anmeldung (rehfeld@iat.eu) notwendig.